

Die schweizerische Textilkammer

Autor(en): **Gugelmann, Johann Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZERISCHE TEXTILKAMMER

Johann Friedrich Gugelmann,
dipl. El. Ing. ETHZ, Langenthal



Die vor knapp Jahresfrist konstituierte Schweizerische Textilkammer hat seit ihrem Bestehen bereits eine grosse Zahl von Problemen angegangen und auf verschiedenen Ebenen entsprechende Massnahmen getroffen. Der Präsident der Institution, Herr J. F. Gugelmann, hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, der «Textiles Suisses» eine erste Standortbestimmung zu geben, die wir nachfolgend publizieren.

Die Schweizerische Textilkammer wurde am 12. Dezember 1972 von 16 Verbänden der Textilindustrie gegründet. Diese Dachorganisation umfasst sowohl die Wirtschaftsverbände wie auch die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie. Damit verfügt die Textilindustrie über eine Spitzenorganisation, deren Aufgabe die Wahrung der gemeinsamen Interessen sowohl auf wirtschafts- und handelspolitischem wie auf arbeitgeberpolitischem Gebiet ist. Zu ihrem Aufgabenkreis zählt ferner die Öffentlichkeitsarbeit für gesamtindustrielle Anliegen. Sie entsendet Vertreter in nationale und internationale Gremien. So vertritt sie die Schweiz beim Comitextil, dem Spitzenverband der Textilindustrie der Europäischen Gemeinschaften.

Die wichtigsten Organe der Schweizerischen Textilkammer sind der Vorstand und die Geschäftsführerkonferenzen. Die Geschäftsführerkonferenzen sind in einen wirtschaftspolitischen Kreis und einen Arbeitgeberkreis gegliedert. Stehen Fragen zur Diskussion, die beide Kreise berühren, was insbesondere für alle Öffentlichkeitsarbeiten gilt, so finden vereinigte Geschäftsführerkonferenzen statt. An den Geschäftsführerkonferenzen werden die Vorstandssitzungen vorbereitet. In ihren Aufgabenkreis gehört auch die Durchführung der Beschlüsse. Der Vorstand setzt sich zur Zeit aus folgenden Herren zusammen:

- Johann Friedrich Gugelmann, Präsident
- Ständerat Dr. Fritz Honegger, Vizepräsident und zugleich Präsident des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller
- Gabriel Spälty, Vizepräsident und zugleich Präsident des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie
- Jacques Blumer, Präsident des Industrieverbandes Textil
- Dr. Alfons Burckhardt, Präsident des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins
- Dr. Andreas Raduner, Vertreter der Textilindustrie im geschäftsleitenden Ausschuss des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen

— Dr. Erich Sievers, Präsident des Verbandes Schweizerischer Kunstseidefabriken

— Hans R. Weisbrod, Vizepräsident des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller

— Victor Widmer, Delegierter der Textilindustrie im Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins

Obwohl die gewählte Organisationsform die Autonomie der angeschlossenen Verbände nicht tangiert, wozu auch das Prinzip der Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung gehört, ist es stets gelungen, in allen Fragen rasch eine Einigung zu finden und diese Meinung nach aussen zu vertreten. Reichhaltig ist die Tätigkeit, auf die die Schweizerische Textilkammer nach den wenigen Monaten ihres Bestehens zurückblicken kann. Nachstehend seien nur die wichtigsten Schwerpunkte erwähnt.

Auf dem wirtschaftspolitischen Sektor beschäftigten uns die Inflation und die damit zusammenhängenden Konjunkturmassnahmen des Bundes. Wir waren aufgerufen, zur Frage eines allfälligen Exportdepots und zu den anderen geplanten Konjunkturmassnahmen des Bundes — darunter insbesondere zur Frage der Freigabe des Wechselkurses — Stellung zu nehmen. Auch befassten wir uns wiederholt mit der Frage der definitiven Ausgestaltung der allgemeinen Zollpräferenzen für Entwicklungsländer. Auf dem Arbeitgebersektor haben wir zur Fremdarbeiterfrage Stellung genommen, und wir haben Vorschläge zur Gewährung einer besseren Auswahl bei der Einstellung von neu zureisenden ausländischen Arbeitskräften unterbreitet. Vielfältig war die Tätigkeit auf dem Gebiet der Publizität und Information. Wir haben einen Pressedienst aufgebaut, dessen Veröffentlichungen ein breites Presseecho gefunden haben. Anfangs November 1973 wurde ein Pressetag der schweizerischen Textilindustrie durchgeführt. Mit der Parlamentariergruppe der Textilwirtschaft pflegen wir engen Kontakt.

Es wird uns auch in Zukunft nicht an Aufgaben fehlen: Die Vorarbeiten zur allgemeinen Zoll-

senkungsrunde im Rahmen des GATT sind angefallen. In Europa bemühen wir uns um eine Vereinfachung der Formalitäten für den zollfreien, respektive zollbegünstigten Warenverkehr mit der EWG und der Rest-EFTA. Wir hoffen, dass uns einige Verbesserungen der Ursprungsregeln gelingen werden, damit möglichst alle Textilunternehmen von den Vorteilen des Abkommens voll profitieren können. Auch die schweizerische Sozialpolitik ist stark im Fluss. Wir hatten bereits Gelegenheit, zur Frage der Mitbestimmung aus der Sicht der Textilindustrie Stellung zu nehmen. Die grossen Sozialwerke des Bundes und deren Finanzierung werden weitere Probleme mit sich bringen. Ich glaube, dass die Schweizerische Textilkammer für unsere Industrie von hervorragender Bedeutung ist. Über die ihr angeschlossenen Mitgliedverbände vertritt sie rund 500 Firmen. Diese Firmen beschäftigen etwa 50 000 Mitarbeiter und exportieren Produkte im Wert von über 2,5 Mia Franken. Der grösste Teil dieser Ausfuhren geht nach den westeuropäischen Ländern. Die schweizerische Textilindustrie ist weltoffen und auf den Aussenhandel angewiesen. Sie ist heute eine kapitalintensive Industrie, die entsprechende Arbeitsbedingungen bieten kann. Ihr Produktivitätswachstum liegt über dem schweizerischen Durchschnitt, was ihr auch in Zukunft eine angemessene Stellung im Rahmen der schweizerischen Volkswirtschaft sichern wird. Die Schweizerische Textilkammer ist sich als Sprachrohr eines so bedeutenden Wirtschaftszweiges ihrer Verantwortung für die schweizerische Gesamtwirtschaft bewusst. Es freut mich, dass sie im Laufe der wenigen Monate ihrer Existenz auf so viel Sympathie gestossen ist. Das hat mir gezeigt, dass die Bevölkerung zu unserer Industrie positiv eingestellt ist. Ein freundschaftliches Verhältnis pflegen wir auch mit der uns nahestehenden Bekleidungsindustrie, auch wenn es infolge struktureller Unterschiede in der Verbandsorganisation noch nicht möglich war, dieses Verhältnis zu institutionalisieren. Ich hoffe, dass dies mit der Zeit gelingen wird.